

Gemeindebrief

Ev.-Luth. Kirchengemeinde Hagenow
und Kirchengemeinde
Kirch Jesar mit Moraas und Neu Klueß

April – September 2014

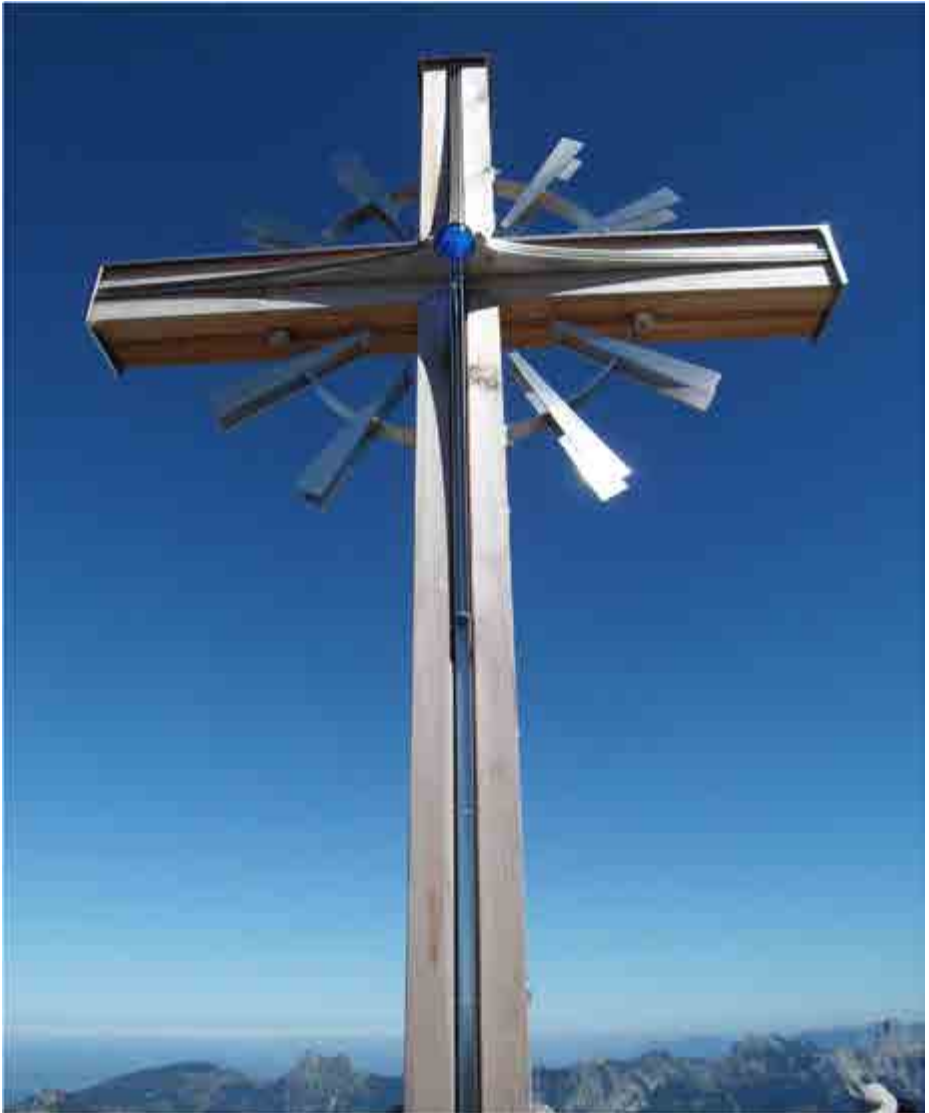


Foto: Silke Meyer

Liebe Glieder und Freunde unserer Kirchengemeinden,

strahlend leuchtet das Kreuz in der Mittagssonne. Es war ein weiter Weg bis dahin. Ein langer, Kraft fordernder Aufstieg. Ein Klettern über Klippen. Manche Wegstrecke über einen schmalen Grat, wo einem bei dem Blick in die Tiefe das Schwindeln kommt. Manche Stelle, wo Hände und Füße nur wenig Halt finden. Und in den notwendigen Pausen, froh erfrischendes Wasser dabei zu haben, die Frage: Lohnt wirklich die Mühe, ist es nicht besser umzukehren? Wir sind nahe dran und doch kurz davor aufzugeben. Ein Ziel vor den Augen, die Spitze des Berges, das Gipfelkreuz klein aus der Ferne, fast unerreichbar, doch nun endlich, geschafft. Wir sind da. Wir sind ganz oben. Ein erhebender, ein erhabener Augenblick. Diese Luft, diese Weite, dieses Gefühl von Freiheit, von Befreiung. Die Last des Rucksacks drückt nicht mehr. Die Mühen des Aufstiegs sind wie weggeblasen, kein Gedanke an Erschöpfung. Wir sind angekommen. Was für ein Geschenk.

Auferstehung. Ostern.

Die Wochen der Passionszeit liegen hinter uns. Es wird Ostern, es ist Ostern. So steht es in unserem Kalender. So feiern wir es in unseren Kirchen. Natürlich ist es nicht so, dass unsere persönlichen Leidenszeiten mit der Passionszeit im Kirchenjahr zusammenfallen. Das war früher eher auch mit einer kollektiven Erfahrung verbunden, in Zeiten, wo die Vorräte des vergangenen Jahres nur knapp ins neue Erntejahr reichten, in Zeiten, wo in den Häusern bei Dunkelheit nur dürrtige Beleuchtung möglich war und die Wege unbeleuchtet. Da war es vielleicht

etwas leichter zu einer bestimmten Zeit im Jahr den Leidensweg Jesu Christi gemeinsam zu bedenken und in seiner Bedeutung für das eigene Leben zu begreifen. Heute erleben die meisten mehr ihre eigenen Leidenszeiten.

Auch die Erfahrung von Auferstehung fällt bei uns persönlich ja nicht zwangsläufig mit Ostern zusammen. Bedauerlich, wäre nur dieser eine Termin im Jahr für solche Erfahrung möglich. Ostern. Der HERR ist auferstanden, er ist wahrhaftig auferstanden. Der Tod ist besiegt. Das Böse ist überwunden. Das Leben ist auf neue Weise möglich. Aus dem toten Holz sprosst frisches Grün. Das Kreuz leuchtet uns. Es ist Zeichen dafür, dass Christus uns den Weg durch den Tod hindurch gebahnt hat. Das Böse muss uns nicht mehr schrecken. Die Last unserer Schuld dürfen wir ablegen. Wir feiern miteinander Ostern. Und wir bestärken uns in der Gewissheit, dass neben der Auferstehung, die uns erwartet, schon „kleine“ Erfahrungen von Auferstehung im Alltag möglich sind. Wir dürfen neu anfangen. Und wir dürfen und müssen manches Mal auch bisheriges hinter uns lassen und Abschied nehmen.

Es ist für mich ein sehr eigenartiges Gefühl nun zum letzten Mal als Pastor hier im Gemeindebrief zu schreiben. Fast auf den Tag genau ist es 22 Jahre her, dass wir, Silke und ich, zum ersten Mal nach Hagenow fahren und über den Kirchenplatz und an der Schmarre entlang gingen, im Wissen hier den Dienst zu beginnen. Im April 1992 hat sich der damalige Kirchgemeinderat für uns ausgesprochen, im August zogen wir hierher, im September 1992 war unser Dienstbeginn in Hagenow,

im Juni 1993 kam die Beauftragung für Kirch Jesar dazu. Wie ist die Zeit ver-
gangen, wie hat sich Hagenow und Um-
gebung verändert, wie viel haben wir
erlebt und was ist alles gewachsen in
unseren Kirchengemeinden. Alle Höhe-
punkte kann ich hier nicht benennen.

Der Neubau der Orgel in der Stadtkirche,
der Einbau der Heizung, die Dachsanie-
rung, die Errichtung der Photovoltaik-
Anlage, die Sanierung der beiden Pfarr-
wohnungen, die Außensanierung des
Pfarrhauses mit der Solarthermie-Anlage
auf dem erneuerten Dach. Auch dass es
uns gelungen ist, gegen viel Widerstand,
die Kinder- und Jugendbaracke auf dem
Kirchenplatz nicht nur zu erhalten, son-
dern so umfassend zu sanieren, dass die
Bezeichnung „Baracke“ eigentlich nicht
mehr passt.

Kaum einer wird sich erinnern, wie der
Kirchenplatz Anfang der 90er Jahre aus-
sah. Gemeinsam mit der Stadt ist da eine
ansprechende Gestaltung gelungen. Auf
dem Friedhof haben wir ein neues Sozi-
algebäude, die Vergrößerung der Kapelle
ist allerdings noch nicht gelungen.

In Kirch Jesar konnte die Kirche umfas-
send saniert und die Orgel restauriert
werden. Für das ehemalige Pfarrhaus ist
mit dem umfangreichen Umbau und ge-
meinsamen Nutzungskonzept mit der
Kommune eine langfristig tragfähige
Lösung gefunden worden. In Moraas war
es erfreulich, dass wir als Kirchengeme-
inde seitens der Kommune in die Um-
gestaltung der Kapelle einbezogen wur-
den und die Innengestaltung mitbestim-
men durften.

Das gehört zu dem Sichtbaren und für
die eigentliche Gemeindearbeit auch
Notwendigen.

Mir selber sind viele Seniorennachmitta-
ge und die Reihe von Busausflügen vor
Augen: Wittenberg, Schönberg, Lübeck,

Wismar, Rheinsberg, Güstrow, mit dem
Posaunenchor zum Bläsertreffen nach
Leipzig, die vielen Fahrten mit Jugendli-
chen nach Holland, Schweden, Frank-
reich, Ungarn, Österreich, Polen, zu den
Kirchentagen oder mit dem Fahrrad quer
durch Mecklenburg, Schleswig-Holstein,
Sachsen-Anhalt, Niedersachsen, Vor-
pommern, die Konfirmandenfreizeiten in
Friedrichshagen, Blücher, Damm, Rerik,
Boltenhagen, Familienfreizeiten, Ge-
meindefahrradausflüge, die Bekow-
Gottesdienste, die Krippenspiele, der
Lebendige Adventskalender, die Apfelta-
ge und Baumpflanzaktionen, die Andacht
am Totensonntag auf dem Friedhof, die
Gemeindefeste, die Konfirmationen,
auch die Goldenen und Silbernen, die
vielen Gottesdienste, die von Konfirman-
den, dem Frauenkreis und anderen Grup-
pen gestaltet wurden, die Vielfalt unserer
musikalischen Möglichkeiten in der Ge-
meinde, vom ökumenischen Chor, Pos-
aunenchor, Gospelchor, über Band- und
Chorprojekte bis zum Chor „Nostalgie“.
Die vielen Taufen, Trauungen und Trau-
erfeiern. Und nicht vergessen sind die
vielen Gespräche mit Einzelnen, Fami-
lien und in kleinen Gruppen, wo Freud
und Leid geteilt wurden.

In mir ist eine ganz große Dankbarkeit
für all die Offenheit und das Vertrauen,
dass mir und uns entgegen gebracht wur-
de. Ich habe stets Menschen gefunden,
die bereit waren laufende und neue Pro-
jekte mitzutragen. Und ich habe in den
Kirchengemeinderäten eine ganz große
Offenheit und Bereitschaft für die Ge-
staltung einer lebendigen Gemeindear-
beit erlebt. Ohne diese umfangreiche
ehrenamtliche Mitarbeit und das gemein-
same Mittragen im Team der Mitarbei-
tenden, wäre all dies so nicht möglich
gewesen. Dafür möchte ich mich ganz
herzlich bei allen bedanken.

Zwei Menschen möchte ich in besonderer Weise danken:

Der Frau an meiner Seite, Silke.

Ohne sie hätte ich meinen Beruf so nicht ausüben können. Sie hat mir nicht nur den Rücken frei gehalten und sich liebevoll um unsere Kinder gekümmert. Sie hat an ganz vielen Stellen Kontakt hergestellt und gehalten, hat Gespräche entgegen genommen, Termine gemacht, war offen für Gespräche am Küchentisch, hat mich mit vielen Ideen inspiriert. Und sie hat sich eigenständig verantwortlich eingebracht, im Frauenkreis, mit dem Schaukasten u.a.. Die Abende der Begegnung, den Trauergesprächskreis, die Familienfreizeiten und manche Jugendfreizeit haben wir gemeinsam gestaltet. Die Apfeltage waren Höhepunkte dabei.

Dem Vorsitzenden des Hagenower Kirchengemeinderates, Christian Jessel.

Am Tag meiner Ordination, am 27. September 1992 zum Kirchenältesten eingeführt, ist er derjenige, der nicht nur die meisten Stunden ehrenamtlich für den Kirchengemeinderat und die Gemeinde investiert hat. Er hatte auch immer praktische Lösungen für die Umsetzung kreativer Ideen, hat oftmals Vielen kurzfristig aus der Not geholfen, war in den meisten Projekten unserer Gemeinde verantwortlich dabei und hat auch in schwierigen Situationen die Ruhe bewahrt.

Ohne Silke und ohne Christian Jessel hätte ich meine Arbeit nicht so leisten können.

Insbesondere bei den großen Herausforderungen, die manches Mal bis an die Grenze der Belastungsfähigkeit gegangen sind.



Es bleiben auch Fragen unbeantwortet, wenn ich an die letzten Monate denke. Dass das Vertrauen zu einigen ehemaligen Kirchengemeinderatsmitgliedern des Hagenower Kirchengemeinderates verloren gegangen ist, schmerzt und enttäuscht mich sehr. Zumal es mit allen auch positive Erfahrungen gegeben hat. So nehme ich dies als eine Erfahrung mit, dass manchmal, auch bei gutem Willen und großem Kraffteinsatz, die Spitze des Berges nicht erreicht werden kann.

Doch bin ich voller Hoffnung und Zuversicht was die Entwicklung unserer Gemeinden betrifft.

Das Scherbenmosaik im Eingangsbereich der Stadtkirche ist ein Zeichen dafür.



Wir, meine Frau Silke und auch unsere Kinder Friederike, Jörn-Jacob, Johannes-Heinrich und Josephine haben uns hier in Hagenow sehr wohl, zu Hause und behütet gefühlt. Unsere Kinder erlebten, dass die beruflichen Aufgaben in den Gemeinden oft Vorrang hatten, und dass mir als Vater manches Mal die Zeit fehlte, die sie sich gewünscht hätten. Als „Pfarrerskinder“ hat man es eben nicht immer leicht, doch sind unsere Kinder überall freundlich aufgenommen und begleitet worden. Auch haben sie den offenen Garten und das Wohnen in einem lebendigen Pfarrhaus genossen. Unserem Enkel Malte-Jonas wurde Hagenow als Geburtsort auf Dauer amtlich bescheinigt.

Dass Gott sich allem Lebensfeindlichen entgegenstellt, dass Gottes Kraft stärker ist als der Tod, und das Auferstehung immer wieder möglich ist, nicht nur an dem Tag, an dem wir Ostern dem Kalender entsprechend feiern, darauf vertrauen wir.

In diesem Vertrauen sind wir weiter auf dem Weg des Lebens. Hier in Hagenow und überall dort, wo wir unsere Lebensaufgaben erfüllen dürfen.

Mit herzlichen Grüßen,
auch im Namen
des Kirchengemeinderates und
der Mitarbeiterinnen,
in diesem Fall auch ganz herzlich von
meiner Familie

Bleiben Sie alle, bleibt alle behütet.

Ihr/Euer Pastor Hans-Georg Meyer



Auf Wiedersehen



Bild: Dietmar Speßhardt



Bilder: Gemeinde

EINLADUNG

Die Kirchengemeinderäte der Ev.-Luth. Kirchengemeinden Hagenow
und Kirch Jesar / Moraas
laden am Ostermontag, den 21. April 2014
zur Verabschiedung von Pastor Hans-Georg Meyer ein.

Fast ein viertel Jahrhundert im Dienst der einladenden Verkündigung
des Evangeliums und der Gemeindeleitung in Hagenow -

Pastor Hans-Georg Meyer

und seine Familie haben in unseren Kirchengemeinden darüber hinaus
nicht nur die Musik, die Jugendarbeit und die Umweltaktivitäten ge-
prägt. Sie sind auch durch viele erfolgreiche und bleibende Initiativen
bei den Bürgern unserer Gemeinden präsent und beliebt.

Jetzt müssen wir sie leider gehen lassen.

12.00 Uhr Festgottesdienst in der Stadtkirche Hagenow

14.00 Uhr gemeinsame Kaffeetafel und die Möglichkeit zu Grußworten
im „Landgasthaus zur Eiche“ der Familie Peters in Kirch Jesar

Direkt im Anschluss an den Festgottesdienst ist ein Bustransfer von der
Stadtkirche nach Kirch Jesar und zurück eingerichtet.

Silke und Hans-Georg wünschen sich statt
besonderer Abschiedsgeschenke Spenden für das

„Labyrinth“- Projekt / Hagenow

„Gesundes Wasser“ - Projekt / Brasilien

IBAN: DE92520604100005340527

BIC: GENODEF1EK1

Kennwort: Labyrinth oder Wasser

(Auf Wunsch wird eine Spendenbescheinigung ausgestellt.)

Kirchengemeinderat Hagenow

Lina Albert	Hagenow
Gerhard von Campenhausen	Hagenow
Regina Göllnitz	Hagenow
Christian Jessel	Hagenow
Ulf Liesberg	Hagenow
Ulrike Mahler	Hagenow
Gudrun Mau	Hagenow
Ulrike Murawski	Hagenow
Heidi Prahl	Viez
Rita Richers	Hagenow
Silvia Werner	Pätow

Am 06. April wurden im Gottesdienst, als neue Kirchengemeinderatsmitglieder, eingeführt:

Dr. Ulrike Borchert	Zapel
Klaus Jensen	Hagenow
Sabine Scheibe	Hagenow
Frank Schulz	Hagenow
Bärbel de Vries	Kuhstorf
Rüdiger Zastrow	Granzin



Gottesdienste in Hagenow

Sonntag 10.00 Uhr



Ostern

20.04. Ostersonntag

Abendmahl

21.04. Ostermontag

12.00 Uhr Abendmahl

Verabschiedung Pastor Meyer

27.04. Quasimodogeniti

04.05. Misericordias Domini

Silberne Konfirmation

Abendmahl

11.05. Jubilate

18.05. Kantate

25.05. Rogate

29.05. Himmelfahrt

10.00 Uhr Gottesdienst in Lüththeen

01.06. Exaudi

Abendmahl

Pfingsten

08.06. Pfingstsonntag

Konfirmation

Abendmahl

09.06. Pfingstmontag

10.00 Uhr openair Gottesdienst in Neuenkirchen

Trinitatis

15.06. Trinitatis

22.06. 1.So.n.Trinitatis

29.06. 2.So.n.Trinitatis

06.07. 3.So.n.Trinitatis

Abendmahl

13.07. 4.So.n.Trinitatis

20.07. 5.So.n.Trinitatis

27.07. 6.So.n.Trinitatis

03.08. 7.So.n.Trinitatis

Abendmahl

10.08. 8.So.n.Trinitatis

17.08. 9.So.n.Trinitatis

24.08. 10.So.n.Trinitatis

Abendmahl

30.08.

Heidefest mit Gottesdienst

31.08. 11.So.n.Trinitatis

07.09. 12.So.n.Trinitatis

Abendmahl

14.09. 13.So.n.Trinitatis

21.09. 14.So.n.Trinitatis

28.09. 15.So.n.Trinitatis

05.10. Erntedank

Abendmahl

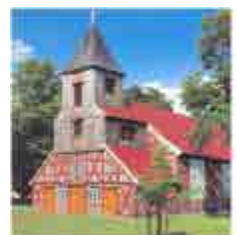
**Die Gottesdienste im Alten - und Pflegeheim
finden jeweils freitags um 09.00 Uhr statt.**

Gottesdienste in Kirch Jesar jeweils 15.00 Uhr

Sonntag, der 18. Mai

Sonntag, der 22. Juni mit Taufe

Sonntag, den 13. Juli





Kirchenmusik

Musikgruppen in der Ev. Stadtkirche Hagenow

Der ökumenische Chor trifft sich montags um 19.30 Uhr in der Winterkirche, unter der Leitung von Andrea Oertel.

Der Posaunenchor trifft sich donnerstags um 19.30 Uhr in der Kirche, unter der Leitung von Dirk Oertel.

Gitarrengruppen mittwochs und donnerstags nach Absprache mit Frau Katja Huenges.

Bläsermusik der Posaunenchorre der Region

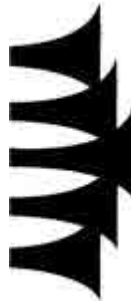
Eine Auswahl von 35 Blechbläsern der Posaunenchorre Alt Jabel, Brenz, Eldena, Gorlosen, Hagenow, Lübtheen und Wittenburg trafen sich im März zur Vorbereitung auf das vom Landesposaunenwart Martin Huus geleitete regionale Posaunenchorntreffen.

Fröhlich, angespannt und aufgeregert folgten die Bläser von der Basstuba, der Barritontuba über die Waldhörner bis zur ersten Trompete den anspruchsvollen Anweisungen des bekannten Blechmusikers aus Barkow.

Der Erfolg des Abends lässt viel erwarten: Im Rahmen dieses etwa alle zwei Jahre vom Landesposaunenwerk Mecklenburg organisierte Ereignisses werden höchst attraktive Bläserkonzerte in den akustisch wertvollen Kirchen der Region veranstaltet: Freitag, 02. Mai um 19.00 Uhr in der Boizenburger Kirche, **Samstag, den 03. Mai um 17.00 Uhr in der Hagenower Kirche,**

Sonntag, den 04. Mai um 10.00 Uhr im Rahmen des Gottesdienstes in der Lübtheener Kirche und um 14.00 Uhr zur 140. Wiederkehr der Grundsteinlegung der Kirche in Leusow.

Zum Vortrag kommen klassische Stücke wie Tänze von Michael Prätorius (geb. 1571) aber auch moderne Blechmusik wie das Preludio von Traugott Fünfgeld (geb. 1971) oder Filmmusik wie „La Nuit“ aus dem bekannten Film „Die Kinder des Monsieur Mathieu“.



POSAUNEN CHOR

Konzert mit der Rostocker Johanniskantorei am 11. Mai um 17.00 Uhr

Leitung: Prof. KMD Markus Johannes Langer

Rund 80 Sänger und Sängerinnen werden Bibel-Lieder von Dvorak zu Gehör bringen



K o n z e r t

Gesprächskreis „Glaubenssache“: Reden, Zuhören, Verstehen

Sie sind herzlich eingeladen, zu unserer gemütlichen Runde bei Tee dazuzustoßen. Wir suchen danach, was für uns jeweils Glauben im Alltag bedeutet und wie wir heute vom christlichen Glauben inspiriert leben wollen. Dabei orientieren wir uns mit den Themen am Kirchenjahr, an Texten der Bibel und an unseren Fragen und Interessen.

Wir freuen uns immer über neue Gesichter, die uns mit eigenen Fragen und Erlebnissen bereichern. Jeden Abend schließen wir mit einer kurzen Andacht in der Kirche ab.

Katja Huenges steht gerne für Fragen und Anregungen zur Verfügung.

Wir treffen uns alle 14 Tage Mittwochs um 19.30 Uhr im Parkettraum in der Kirche.

Die nächsten Termine sind: 16.4., 30.4., 16.-18.5. Wochenendfreizeit in Güstrow, 28.5., 11.6., 25.6., 9.7.2014

Begegnungsnachmittage mit Spätaussiedlern

Wir treffen uns monatlich sonntags um 14.30 Uhr im Parkettraum in der Kirche zum Klönen, Kaffeetrinken und Austauschen über ein vorbereitetes Thema. Alle sind herzlich eingeladen, egal ob zugezogen oder einheimische Hagenower. Jeder kann seine Erfahrungen einbringen oder einfach zuhören, was Menschen erlebt haben, die von weither ihren Weg zu uns nach Hagenow gefunden haben.

Die nächsten Termine sind: 4.5., 1.6., 13.07.2014

Anregungen und Fragen gerne an Katja Huenges

Neues Angebot: Jeden Sonntag 18.00 Uhr stille Abendandacht

Das Bedürfnis nach Stille, innerem Zur-Ruhe-Kommen und Zeit und Raum für Gebet und Gottes Gegenwart ist bei vielen von uns groß, und doch im Alltag oft schwer umzusetzen. Das betrifft besonders Lebenszeiten, die von Unfrieden, Umbrüchen und Unsicherheiten geprägt sind. Für Menschen, die sich eine Auszeit zum Atemholen und Dasein vor Gott mit Stille, kurzen Texten und Liedern gönnen möchten, bieten wir sonntags um 18 Uhr ein Friedensgebet an, im Parkettraum bzw. Kirche.

Blaues Kreuz

Die Gruppe des Blauen Kreuzes trifft sich jeden Dienstag von 19.00-21.00 Uhr im Gemeinderaum in der Kirche.

Ansprechpartner ist Jürgen Besener, Kirch Jesar (728438)

Seniorenachmittage jeweils mittwochs um 14.30 Uhr

- 16.04. Kirche - Parkettraum
- 07.05. Robert-Stock-Straße
- 21.05. Kirche - Parkettraum
- 04.06. Robert-Stock-Straße
- 18.06. Kirche - Parkettraum
- 02.07. Robert-Stock-Straße
- 16.07. Kirche - Parkettraum
- 06.08. Robert-Stock-Straße
- 20.08. Kirche - Parkettraum
- 03.09. Robert-Stock-Straße
- 17.09. Kirche - Parkettraum

Silberne Konfirmation am 03.05. / 04.05.2014



Menschen im Alter von rund 40 Jahren sind für dieses Wochenende zu einem Fest eingeladen. Anlass ist die Konfirmation vor ca. 25 Jahren, in der Hagenower Stadtkirche. Eingeladen sind aber auch alle, die damals in einer anderen Kirchengemeinde konfirmiert wurden und jetzt in unserer Kirchengemeinde wohnen. Es hat sich seitdem viel verändert in Hagenow, in unserer Gesellschaft, in unserer Kirche.

Wir haben sehr intensiv daran gearbeitet, die Adressen möglichst vollständig zusammenzubekommen, so dass manche überraschende Begegnung zu erwarten ist. Darüber hinaus kann es ein Wochenende werden, aus dem wir manchen Anstoß für unseren Alltag mitnehmen.

Durch die Unterstützung der Stiftung Bethanien in Neubrandenburg und der Conrad-Gessner-Stiftung in Wismar kann ihnen wenigstens eine kleine Aufwandschädigung bezahlt werden.

Es werden immer wieder Helfer und Helferinnen gesucht, Menschen, die etwas Geduld und Zeit einbringen können. Schon kleine Hilfestellungen heben erfahrungsgemäß die Motivation der Schüler sehr und die Freude über gemeinsame Erfolge ist für beide groß! Auch Schüler mit Hilfebedarf können sich melden. Es gelingt immer wieder erstaunlich gut, den passenden Helfer zum Schüler zu finden, die erst einmal für einen befristeten Zeitraum miteinander lernen.

Ich unterstütze die Begleitung und stehe immer für Fragen zur Verfügung. Katja Huenges, Tel 01520-5348671 oder hagenow@elkm.de.

Das Schülerpatenprojekt lebt weiter!

Seit 6 Jahren begleiten in Hagenow ehrenamtliche Schülerpaten Schüler, indem sie meistens einmal in der Woche zusammen Hausaufgaben machen und in Ruhe erklären, was im Unterricht nicht richtig verstanden wurde. Gefragt sind vor allem die Hauptfächer Deutsch, Mathematik und Englisch in allen Klassenstufen und allen Hagenower Schulen. Einige Schüler mit Migrationshintergrund werden intensiv beim Deutschlernen begleitet. Ganz herzlichen Dank an die Helfer, die zum Teil schon jahrelang treu dabei sind!

Offenes Kinderturnen in der Sporthalle am Kietz (jetzt etwas später)

Kinder und Jugendliche sind eingeladen zum Toben, Kicken, Klettern... dienstags von 15.15 Uhr bis 16.45 Uhr (neue Zeit!) Betreut wird das offene Angebot von Katja Huenges und Ramona Kotsch vom ASB Freizeithaus Hagenow

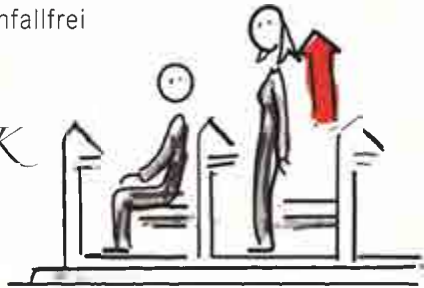


Was passiert wann?

DOS AND DON'TS IM GOTTESDIENST

Wer zum ersten Mal oder nach langer Zeit wieder in die Kirche geht, hat vielleicht Angst, etwas falsch zu machen. Wie besucht man unfallfrei einen Gottesdienst?

*DEN ÜBERBLICK
BEHALTEN*



WAS PASSIERT WANN?

Ein Gottesdienst verläuft so: Im ersten Teil kommt die Gemeinde zusammen und wendet sich im Gebet an Gott, um ihre Sorgen, aber auch das, was sie freut, auszusprechen (man nennt das Kyrie und Gloria). Dann folgt der Verkündigungsteil mit Lesungen aus der Bibel, dem Glaubensbekenntnis, der Predigt und Ankündigungen für die nächste Woche. Häufig wird das Abendmahl gefeiert, und zum Schluss betet man für all diejenigen, die das brauchen können, im Fürbittengebet. Dann folgen noch das Vaterunser und schließlich der Segen, oft steht die Gemeinde dazu auf. Zwischendurch wird immer wieder gesungen.

TIPP

In vielen Kirchen ist vorn im Gesangbuch ein Gottesdienstablauf eingeklebt.

Quelle: JS-Magazin – Die Evangelische Zeitschrift für junge Soldaten, 07/2013
Text: Pastor Frank Muchlinsky, Illustration: www.caepsele.de

Dennoch bleibe ich
stets an dir; **denn du hältst
mich bei meiner
rechten Hand**, du leitest mich
nach deinem Rat und **nimmst mich
am Ende mit Ehren an.**

PSALM 73, 23-24

MONATSSPRUCH
JULI 2014

Freud und Leid



Heimgerufen wurden im Alter von

86 Jahren	Willi Gaedeke
83 Jahren	Horst Zimmermann
90 Jahren	Elfriede Brandt
81 Jahren	Hilde Rutz
64 Jahren	Jürgen Scholl
56 Jahren	Christiane Berginski
82 Jahren	Anni Pucknat
83 Jahren	Ingrid Dörr
53 Jahren	Ralf Krug
90 Jahren	Henni Wiechmann
85 Jahren	Betty Rasche
80 Jahren	Günther Haustein
79 Jahren	Christa Schulz
52 Jahren	Sergej Miller

**Andacht für stillgeborene Kinder
am 06. Juni 2014**

*„Er wird dich mit seinen Fittichen decken
und Zuflucht wirst du haben unter
seinen Flügeln.“ Psalm 91,4*

Einmal im Jahr, immer am Freitag vor Pfingsten,
findet um 11.00 Uhr
die Trauerfeier und Beisetzung für
stillgeborene Kinder
auf dem Friedhof in Hagenow statt.



Aus dem Nachlass von
Frau Karola Moser, sind dreißig
Bilder, derzeit auf der Ausstel-
lungsempore der Stadtkirche zu
sehen.
Diese können käuflich erworben
werden.

Vorstellung

Pastorin Friederike Heinecke

Friederike Heinecke heiße ich und bin schon gut 20 Jahre lang Pastorin. Aus dem ehemaligen Nordelbien komme ich. Jetzt bin ich seit Anfang Februar als Vertretungspastorin bei Ihnen - auf Zeit. Mit der Vakanz in beiden Pastorenstellen tritt ein Interim für die Gemeinde ein, eine Zeit, die genutzt werden kann, sich neu zu orientieren. In dieser Zeit gilt es, an die Stelle der Pastorin / des Pastors zu treten, nicht die beiden zu ersetzen. Denn kein Mensch ist ersetzbar. Zum einen gilt es, in Hagenow die nötigen pastoralen Dienste zu leisten. Zum anderen gilt es, denen, die es möchten, in dieser Übergangszeit beizustehen. Ein Interim ist diese Zeit auch für mich mit Ihnen. Eine Zwischenzeit, die frei machen kann und Platz schafft für das Neue, das noch nicht erschienen ist, sich aber zeigen wird.

Stellvertretung ist auch ein wichtiger Begriff in der Theologie. Jesus tritt an unserer Stelle vor Gott ein, bis wir es selbst tun können. Im Blick auf Jesus, den Stellvertreter, wird Raum geschaffen in unserer Welt für Gott. Mein Handeln ist von dieser Überzeugung geleitet.

Für mich ist es eine interessante Erfahrung, jetzt in der ehemaligen Landeskirche Mecklenburg zu sein. Das Meiste ist gleich oder ähnlich, doch einiges ist auch anders. Und manchmal wissen alle nicht so genau, was denn jetzt für uns gilt in der neu werdenden Nordkirche. Dann machen wir uns auf und finden es. Oder wir bleiben verschlossen, glauben Bescheid zu wissen und werden vom Neuen gefunden. Das uralte kirchliche „Argument“: „So war es schon immer!“

kenne ich aus allen mir bisher bekannten nordelbischen Gemeinden. Und schmunzle darüber.

Ich verstehe mein Hiersein als einen Beitrag zum Zusammenwachsen der ehemaligen Landeskirchen. Und habe schon wunderbare, weltoffene und heimatverbundene Mecklenburgerinnen und Mecklenburger kennengelernt. Ich freue mich auf Sie!

MONATSSPRUCH
JUNI 2014

Die Frucht des Geistes
aber ist **Liebe,**
Freude, Friede,
Langmut,
Freundlichkeit,
Güte, Treue,
Sanftmut und
Selbstbeherrschung.

GALATER 5, 22-23

Pastor Gerhard Winkelmann

„Immer wieder gibt es etwas, dass man noch nie gemacht hat, wie z.B. sich einer völlig unbekanntem Kirchengemeinde vorzustellen. Und das nicht zum zweck der Bewerbung um eine vakante Pfarrstelle, sondern als einer, der gebeten wurde (vom Propst), an 01. Mai 2014 ab und an in Hagenow etwas auszuhelfen.

Wer ist dieser zukünftige „Hilfsprediger“ von Hagenow ?

Ich heiße Gerhard Winkelmann, geboren 1950 in dem schönen Walddorf Alt-Jabel (also gar nicht so sehr fern von Hagenow).

Von 1978-1987 war ich Pastor in Mölln - aber nicht bei Ratzeburg, sondern bei Neubrandenburg.

Von 1987-2013 Pastor in Gnevsdorf bei Plau am See, eine große Landgemeinde mit neun Kirchen.

Seit Juli letzten Jahres wohnen meine Frau und ich als Ruheständler in Ludwigslust.

Womit fülle ich meine Zeit?

Mit Lesen, ausgedehnten Waldgängen, Gartenarbeit, Hund ausführen, orgeln sonntags auf den Dörfern zum Gottesdienst und vor allem auch bei Trauerfeiern oder Trauungen und Ehejubiläen, blasen im Posaunenchor und mitwirken in einem Flötenkreis.

Zukünftig dann wohl auch mit Fahrten nach Hagenow. Auch für einen Ruheständler kann der Tag gar nicht lang genug sein.

Ich freue mich nicht unbedingt, nun wieder, wenn auch geringfügig reaktiviert zu werden, sehe aber die Notwendigkeit ein und bin gespannt auf das Kennenlernen neuer Gesichter bzw. Lebensgeschichten, die sich hinter diesen Gesichtern verbergen.



Schutz des Sonntag

Warum treten die Kirchen für den Schutz des Sonntags ein?

Wenn die Kirchen beim Thema Sonntagseinkauf für Regelungen mit Augenmaß plädieren, werden immer wieder dieselben Fragen gestellt: Darf Kirche das? Sollen sich die Kirchen in Dinge einmischen, die sie nichts angehen? Reklamieren sie hier Sonderrechte für sich? Und überhaupt: Wie steht es denn dann um die Trennung von Kirche und Staat?

Dabei ist die Frage der Öffnungszeiten an Sonn- und Feiertagen zuallererst eine rein rechtliche: Laut Grundgesetz ist der Sonntag wegen „der Arbeitsruhe und der seelischen Erhebung“ aller Bürgerinnen und Bürger zu schützen. Dies gilt für alle, ob Christen oder nicht. Es geht also nicht um ein kirchliches Sonderrecht. Es geht hier auch nicht darum, die Zahl der Gottesdienstbesucher zu erhöhen. Wenn von „seelischer Erhebung“ die Rede ist, dann verstehen Christen darunter u.a. den Gottesdienst. Für nicht religiöse Menschen kann „seelische Erhebung“ vielleicht Sport sein, ein Spaziergang, oder einfach ‚mal seine Ruhe haben zu wollen‘.

Der Sonntag ist so gesehen ein gesamtgesellschaftliches Kulturgut, das auch religiöses Leben wie den Gottesdienstbesuch etc. ermöglicht. Der Sonntag als freier Tag bietet die Chance, den Menschen und der Gesellschaft die nötige Besinnung zu bringen und dem sozialen Zusammenleben einen Rhythmus zu geben. Die Wocheneinteilung bekommt ihren Sinn von dem einen, herausgehobenen Wochentag: dem Sonntag. Denn der Sonntag unterbricht den Alltag und gibt Raum für die eigene Besinnung, für

die Familie, für Freunde. Durch gemeinsame Freizeitgestaltung, beispielsweise im Sportverein, wird soziales Zusammenleben gefördert.

Ohne diesen freien Tag würde unser Zusammenleben wie das Internet funktionieren. Es kennt keinerlei Zeitstruktur wie Tage, Wochen, Monate, Jahre. Das Leben kennt dagegen Pausen und ordnet sich, indem es Anfänge und Schlusspunkte gibt. Der Sonntag als arbeitsfreier Tag wehrt ebenso der Tendenz der Ökonomisierung aller Lebensbereiche.

Warum aber ist der Sonntagsschutz dann so umstritten?

Im Zuge der Globalisierung weitet sich nicht allein der Raum der Aktivitäten aus, sondern es gibt Kräfte, die ebenso die zeitlichen Handlungsmöglichkeiten ausdehnen möchten. Ein Teil der Wirtschaft und der Politik möchte den Sonntag für ungehinderten Einkauf öffnen und argumentiert mit Beispielländern wie Polen und den USA. Umsatzsteigerung um jeden Preis? Die Befürworter uneingeschränkter Öffnungszeiten verkennen aber, dass es in Deutschland eine ganz andere Kulturtradition des Sonntags gibt. Als Kirche sehen wir darin Gefahren für die gesamte Gesellschaft, insbesondere für die Familien. Deren Zusammenhalt braucht - angesichts der Belastungen im Alltag - diese „Auszeit“, an der alle zusammenkommen und Zeit füreinander haben und miteinander verbringen.

Christian Meyer, Stabsstelle Presse und Kommunikation der Nordkirche

MINA & Freunde

WELTKINDERTAG, UND
KEIN FEUERWERK!
KEIN KARUSSELL!
KEIN KONFETTI!



NÄCHSTES JAHR
WILL ICH HIER
DEN SUPER-EVENT
SEHEN!



Krabbelgruppe „Zwergenstübchen“

Alle Eltern, die gern mit ihren Kleinsten in gleicher Gesellschaft sein möchten, sich austauschen, spielen und singen, über Gott und die Welt reden möchten, sind herzlich willkommen dienstags in der Baracke Kirchenplatz 4. Wir treffen uns von 9.30 Uhr - 11.00 Uhr und beginnen mit einem gemeinsamen Frühstück.

Kinderkirche in Hagenow,

Alle Schulkinder sind herzlich eingeladen zur Kinderkirche (ehemals Christenlehre). Wir wollen dort Geschichten aus der Bibel hören und spielen bzw. singen und basteln.

in der Baracke für 1.-2. Klasse	montags
14.15-15.00	
für 3.-4. Klasse	montags
15.00-16.00	

Teenie Kreis

5.-6. Klasse	montags
16.15 Uhr	

Offener Kinder- und Jugendtreff in Toddin

mittwochs 15.30-17.00 Uhr
für alle Schulkinder

Kinderfreizeit "Zirkus"

Vom 14.7.-18.7. 2014 werden wir wieder eine Woche voller akrobatischer, clownesker und abenteuerlicher Sensationen erleben können. Ob wir im Zelt oder in festen Unterkünften übernachten, steht noch nicht fest. Auf jeden Fall werden wir die Zeit in einer Jugendherberge in Flessenow am Schweriner See verbringen. Die Kosten werden sich auf ca. 80 Euro für die Woche belaufen.

Für Fragen und Anmeldungen bitte bei Simone Muschick 01573/7729705 melden.



„RatzPlatz 2014

Auf abenteuerlicher Mission mit Daniel!“

Einladung zum Abenteuercamp

In der 5. Sommerferienwoche (10.08. bis 16.08.2014) findet das Abenteuercamp „RatzPlatz –Auf abenteuerlicher Mission mit Daniel!“ im wunderschönen Schlossgarten Dreilützow statt. Gemeinsam mit rund zweihundert Kindern werden wir zelten, spielen, kochen und die abenteuerliche Geschichte von Daniel entdecken. Im Vordergrund stehen dabei Aktivitäten aus der Erlebnispädagogik, wie der Niedrigseilgarten, Floßbau und eine Floßfahrt auf dem Dümmer See, der große Kletterbaum und einiges mehr. Sollte einmal schlechtes Wetter sein, steht das große Kreativzelt zum Basteln und Jonglieren bereit.

Jeweils zehn Kinder im Alter von 8 bis 12 Jahren bilden eine kleine Gruppe, die durch zwei Gruppenleiter betreut wird. Die ehrenamtlichen Gruppenleiter sind speziell ausgebildete und geschulte Jugendliche und Erwachsene, die mit den Kindern gemeinsam die Woche gestalten werden.



„RatzPlatz“ ist ein integratives Abenteuercamp. In diesem Jahr freuen wir uns besonders, internationale Gäste begrüßen zu dürfen. Jugendliche aus Kasachstan werden anreisen, um uns über die Schulter zu schauen, von diesem Projekt zu lernen und die Kinder- und Jugendarbeit so in ihrem Land voranzu-



bringen.

Für abenteuerlustige Kinder beträgt der Teilnahmebeitrag 75,00 Euro. Familien, die sich diesen Beitrag finanziell nicht leisten können, dürfen gern eine Unterstützungsmöglichkeit erfragen.

Scheuen Sie sich nicht davor!

Geleitet wird das Camp von Stephan Rodegro, Referent für die Arbeit mit Kindern im Kirchenkreis Mecklenburg und dem RatzPlatz-Team.

Für nähere Informationen besuchen Sie unsere Internetseite www.evjume.de, unsere Facebook-Seite: www.facebook.com/RatzPlatz, rufen sie uns an unter: 0381/37798734 oder schreiben Sie eine Mail an: s.rodegro@evjume.de

Fragen an Simone Muschick oder Katja Huenges.

Familienfreizeit in

Vom 14. März bis 16. März verbrachten 35 Teilnehmer (von 6 Monaten bis 60 Jahre) aus den Kirchengemeinden Hagenow und Kirch Jesar viele schöne Stunden miteinander im Familienferiendorf Boltenhagen.

Nachdem einige nach einem Strandspaziergang und die meisten nach dem reichhaltigen und köstlichen Abendbrot des Hauses ihre Ferienwohnung bezogen hatten, trafen wir uns zur ersten „Runde“ im Gemein-

Nachwelt als Denkmal hinterlassen würde, waren sehr originell. Wenn jede/r in der eigenen Erinnerung sucht, sind es ja auch die ersten Jahre in Familie, die uns den Start ins Leben gaben. Die ersten Menschen, auf die wir uns verlassen konnten, sind zu den ureigenen, „Gedenksteinen“ geworden. In vier Gruppen gab es die Möglichkeit, sich mit jeweils einem „Steintext“ aus der Bibel zu beschäftigen. Die Geschichten wurden in den Gruppen erzählt, diskutiert und kreativ umgesetzt. Bei schönstem Wetter gab



schaftshaus. Das Wochenende stand unter dem Thema „Steine“. Beim Singen und Spielen konnte sich denn auch jede Familie in Form einer Steinstatue vorstellen.

Die Ideen dafür, was jede Familie für sich als typisch bezeichnet und der

es viel Gelegenheit zu Strandspaziergängen, Saunagängen, zum Entspannen, zum Spielen und Basteln.

Sehr schön war auch, dass wir am Samstagabend dem Bildervortrag von Claus Köttgen lauschen durften, den er uns von seiner Reise nach Tibet hielt. Das waren spannende Geschichten und farbenprächtige Bilder.

Boltenhagen

In diesem Jahr mündete der Abschlussgottesdienst in zwei Richtungen. Einige, insbesondere die Kinder blieben da, um einen Kindergottesdienst zu feiern.



Andere besuchten den Gottesdienst „Auf der Paulshöhe“ in Boltenhagen.



Ein großes Dankeschön für die Organisation gelten Hans Georg Meyer, der nicht dabei sein konnte, und Christian Jessel, und für die Mitgestaltung der Familienfreizeit dem Claus Köttgen.

Auf jeden Fall freuen wir uns auf das Familienwochenende in Boltenhagen im nächsten Jahr.

Text: Gerhard v. Campenhausen,
Simone Muschick



Information zur Kirchensteuer

Information zur Kirchensteuer auf Kapitalerträge:

Missverständnis: Keine neue Steuer und keine höheren Kirchensteuern

Was soll das Ganze? Gibt es etwa eine neue Steuer? Fällt die Kirchensteuer künftig höher aus? Derlei Fragen stellen sich offenbar viele Gemeindeglieder, nachdem sie von ihrer Bank oder Sparkasse auf dem Kontoauszug oder per Schreiben schwer verständliche und verwirrende Mitteilungen wie diese erhalten haben: *„Kirchensteuer auf abgeltend besteuerte Kapitalerträge wird ab dem 1. Januar 2015 automatisch einbehalten und an die steuererhebenden Religionsgemeinschaften abgeführt.“*

Um es gleich vorweg zu sagen:

- ◆ **Bei der Neuregelung handelt es sich nicht um eine neue Steuer, sondern lediglich um ein modernisiertes und automatisiertes Verfahren!**
- ◆ **Generell zahlt niemand mehr Steuern als bisher.**
- ◆ **Wer bisher keine Kirchensteuern zahlt, weil er so wenig verdient, Rentner oder Student ist, zahlt auch weiterhin keine Kirchensteuern.**
- ◆ **Wer dennoch aufgrund der verwirrenden und missverständlichen Informationen aus der Kirche ausgetreten ist, kann dies rückgängig machen. Wenden Sie sich bitte an Ihre Pastorin/Ihren Pastor und lassen Sie sich beraten. Sie sind uns wichtig, wir möchten nicht auf Sie und Ihre Mitgliedschaft verzichten.**

Dass auf Kapitalerträge auch Kirchensteuern zu zahlen sind, war übrigens immer schon so. Allerdings muss jemand erst einmal soviel Geld oder Kapital an-

gelegt haben, dass die Zinseinkünfte bei Alleinstehenden bei 801 Euro (und bei Ehepaaren bei 1602 Euro) liegen. Bis zu diesen Grenzen gelten nämlich die Sparerfreibeträge.

Beim gegenwärtig niedrigen Zinsniveau müsste man also mehr als 100.000 Euro auf der „hohen Kante“ haben. Nur wer über größeres Kapital verfügt, muss darauf auch Kirchensteuern bezahlen. Das war schon immer so.

Allgemeine Information zur Kirchensteuer

Bei der Kirchensteuer gilt der Grundsatz: Wer mehr verdient, zahlt mehr Kirchensteuer als derjenige, der wenig verdient.

Grundsätzlich zahlen alle Gemeindeglieder von ihrer staatlichen Steuersumme auf Lohn und Einkommen die Kirchensteuer in Höhe von 9 Prozent. Wer beispielsweise im Jahr 1000 Euro Steuern an den Staat zahlt, der bezahlt entsprechend 90 Euro Kirchensteuer. Wer 10.000 Euro an den Staat zahlt, bezahlt 900 Euro Kirchensteuern.

Die Kirchensteuer ist ein Solidarbeitrag der Gemeindeglieder. Von den Kirchensteuern werden vor allem kirchliche Mitarbeitende in den 266 mecklenburgischen Kirchengemeinden sowie die vielfältigen Angebote für Gemeindeglieder und Gäste bezahlt.

Ohne diese Einnahmen würde es das Gemeindeleben in den Dörfern und Städten nicht geben.

Darum sei allen gedankt, die durch ihre Kirchensteuern und durch das Kirchgeld die kirchliche Arbeit in Mecklenburg ermöglichen.

Nachfragen:

Für weitere Fragen stehen Ihnen die Mitarbeiterinnen des Meldewesens in der

Nachfragen:

Für weitere Fragen stehen Ihnen die Mitarbeiterinnen des Meldewesens in der Kirchenkreisverwaltung Mecklenburg, Tel. 0385- 5185 100, sowie die Steuerabteilung im Landeskirchenamt der Nordkirche in Kiel unter der für Sie gebührenfreien Rufnummer 0800 – 1181204 oder per E-Mail unter steuern@lka.nordkirche.de gern zur Verfügung.

Verantwortlich: Presse- und Öffentlichkeitsarbeit Kirchenkreis Mecklenburg, pressestelle@elkm.de,
Tel. 0381-4995052



Kleidersammlung

der Ev.-luth. Kirchengemeinde

HAGENOW

Bringen Sie bitte Ihre Kleidung und Schuhe sowie Haushaltswäsche im Plastikbeutel oder gut verpackt

**von Montag, 16. Juni 2014
bis Donnerstag, 19. Juni 2014**

zu folgender Sammelstelle:

Stadtkirche Hagenow

Abgabe bitte im Gemeindebüro Mo –
Do 8-12 Uhr und Di 13-18 Uhr

Für Ihre Unterstützung dankt Ihnen Ihre Kirchengemeinde und die Deutsche Kleiderstiftung Spangenberg.

Unter dem neuen Leitwort „für Wärme und Würde“ wird zeitgemäße, unbürokratische und schnelle humanitäre Hilfe geleistet, wie sie bereits zur Gründung des Werkes 1957 im Mittelpunkt stand. Mitglieder einer Herrnhuter Brüdergemeine in Berlin gründeten das Sozialwerk und halfen zunächst ihren Zeitgenossen in der damaligen Ostzone. 2012 wurde das Spangenberg-Sozial-Werk e.V. in die Deutsche Kleiderstiftung Spangenberg umgewandelt. Heute arbeitet Spangenberg national wie international im Verbund der Diakonie sowie von FairWertung e.V., dem kirchennahen Dachverband für alle Fragen rund um gebrauchte Textilien. Jährlich werden bis zu 150.000 kg Hilfsgüter auf den Weg gebracht.

ANSCHRIFTEN & BANKVERBINDUNGEN

Gemeindebüro und Friedhofsverwaltung

Sylvia Lau
Sprechzeiten:

Kirchenplatz 4

Tel. 72 31 28 / Fax 72 31 20
Montag-Donnerstag

08.00 - 12.00 Uhr

Dienstag 13.00 - 18.00 Uhr

E-Mail:
Internet:

hagenow@elkm.de
www.kirchgemeinde-hagenow.de

Friedhof

Frau Marquardt

Tel. 0174 6019191

Kirchenmusik

vakant

Gemeindepädagogin

Simone Muschick

Tel. 01573 7729705

Sozialpädagogin

Katja Huenges

Tel. 72 31 28

Tel. 01520 / 5348671

Pfarre I

Pastor Hans-Georg Meyer

Kirchenplatz 3

Tel. 723023

Pfarre II

Vertretungsdienst

vakant

Pastorin Friederike Heinecke

Tel. 6418333

Tel. 0151 70826318

Bankverbindung Kirchgemeinde Hagenow

EKK IBAN: DE92520604100005340527 BIC: GENODEF1EK1

Bankverbindung Kirchgemeinde Kirch Jesar / Moraas

EKK IBAN: DE92520604100005340535 BIC: GENODEF1EK1

Impressum

Das Redaktionsteam des Kirchengemeinderates der Stadtkirche Hagenow

Ansprechpartner: Sylvia Lau

Druck: Gemeindebriefdruckerei

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe:

08. August 2014